

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 63 (2001)
Heft: 1

Rubrik: Messehinweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AGRAMA

Landtechnik für den Schweizer Bauern

Text und Bild: Ueli Zweifel

«Es wird tüüf z Acher g fahre», pflegt unser SVLT-Zentralpräsident Max Binder zu sagen, wenn er von den agrarpolitischen Umwälzungen spricht. Wie die Landmaschinenbranche auf diese Umwälzungen reagiert, zeigt sich an der AGRAMA. Diese findet vom Donnerstag, 25. Januar, bis Montag, 29. Januar, in Lausanne statt. Nochmals bietet sich dort in den grosszügigen Hallen des Palais de Beaulieu der umfassende Überblick über die Landtechnik in Feld und Stall von A bis Z.

Ackerbau

«Es wird tüüf z Acher g fahre»: In der **Bodenbearbeitung** ist dies nicht mehr unbedingt Mode, und wenn die tiefe Bodenlockerung trotzdem angezeigt ist, so doch eher, weil die Prinzipien der bodenschonenden Bewirtschaftung zu wenig beachtet worden sind oder werden. Die Bodenlockerung in der Tiefe, die Pflugfurche, die Saatbettbereitung mit aktiv und passiv wirkenden Bodenbearbeitungsgeräten und ihre Zweckmässigkeit, z.B. in der Unkrautregulierung, ist deshalb grundsätzlich nicht in Frage gestellt. Entsprechend gross ist die Variabilität und Flexibilität der Maschinen. Betreffend Bodenbearbei-

tung und Sätechnik haben sich aber andererseits die **Säkombinationen** klar etabliert. Technisch verbesserte Systeme lassen sich heute gezielt auf die jeweiligen Bodenverhältnisse und Kulturen anwenden. Eine immer wichtigere Stellung nimmt die **Direktsätechnik** ein, denn die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile liegen auf der Hand, die Nachteile, namentlich bei der Regulierung des Unkrautbestandes, allerdings auch.

Pflegetechnik: Dies führt uns zu den Pflege- und Hackgeräten und zu den Pflanzenschutzgeräten. Bei letzteren spielen die Applikationsgenauigkeit und Steuerungselektronik eine wesentliche Rolle.

Ein innovativer Bereich technischer Entwicklung ist sicher auch bei den **Düngerstreuern** zu erwarten, mit dem Ziel, die Streugenauigkeit über die ganze Ausbringbreite zu verbessern und anwenderfreundliche Grenzstreuvorrichtungen anzubieten. Diese Geräte und selbstverständlich auch die Erntetechnik sind prädestinierte Objekte zur Erprobung der via Satellit gestützten Verknüpfung von geographisch-schlagbezogenen und agronomischen Daten. **GPS:** Das Interesse an der Technologie mag für einzelne Lohnunternehmer im Sinne einer zusätzlichen Dienstleistung vorhanden sein. Im übrigen stimmt aber das Preis-Leistungs-Verhältnis auf den vergleichsweise kleinstrukturierten Betrieben in der Schweiz kaum, obwohl neue Bewirtschaftungskonzepte mit parzellenübergreifenden Schlaggrössen Kosteneinsparungsmöglichkeiten bieten würden.

An der AGRAMA gilt es auch zu beachten, ob die Tendenz sich durchsetzt, vermehrt gezogene statt aufgesattelte **Arbeitsgeräte** einzusetzen. Bekanntlich gelten ab 2001 bei diesen

Nationale Landmaschinenausstellungen

Zum letzten Mal findet die AGRAMA in Lausanne statt. Grund genug, kurz einen Blick auf die nationalen Landmaschinenausstellungen zu werfen.

Diese werden seit anfangs der 50er Jahre vom Schweizerischen Landmaschinenverband SLV durchgeführt. Gleichzeitig fanden bis 1992 regelmässig Landmaschinenausstellungen an der OLMA statt. Dahinter stand eine Ausstellergemeinschaft, dem Vernehmen nach unter Federführung von Rapid und der Vereinigung Schweizerischer Maschinenindustrieller VSM. Der SLV organisierte zudem in den Jahren 82, 84 sowie 86, 88 und 90 zentral-schweizerische Landmaschinenausstellungen in Luzern im Rahmen der Luga und später der Zela. Anfangs der 90er Jahre setzte sich im Einvernehmen mit obiger Ausstellervereinigung das Konzept des SLV

durch, wonach die Publikums-messen OLMA und BEA von den Mitgliedern des Landmaschinenverbandes nicht mehr besichtigt werden sollten. Als Konzession wurde die AGRAMA ab 1992 in den geraden Jahren in St. Gallen durchgeführt. Die schweizerische Landmaschinenausstellung heisst übrigens seit 1977 AGRAMA.

Landmaschinenausstellungen seit den 50er Jahren

1951	Bern
1957	Bern
1959	Brugg
1961	Burgdorf
1963	Yverdon
1965	Burgdorf
1966	Lausanne
1967	Burgdorf
1969	Burgdorf
1971–2001	Lausanne (alle 2 Jahre)
1992–2000	St. Gallen (alle 2 Jahre)



Landtechnik pur: Zum letzten Mal das stark Erlebnis: in den grosszügigen Hallen des Palais de Beaulieu.

Geräten ebenso wie bei der Traktorbereifung neue Abmessungen und erleichterte Vorschriften. Ihnen wurde nicht zuletzt auch deshalb stattgegeben, weil Breitereifung und grosse Arbeitsbreite zur Minderung der Bodenbelastung und zur Effizienzsteigerung beitragen.

Dazu die Informationen aus erster Hand: am Stand des SVLT in Halle 1.

Erntetechnik: Nachdem die Lohnunternehmer in den 60er und 70er Jahren sich auf die Mähdrescherei konzentrierten, sind sie in unseren



Tagen zu den Erntespezialisten par excellence aller Feldkulturen geworden. Überall sind die Kapazitäten durch mehrreihige Maschinen und hohe Ladebunkerkapazitäten enorm erhöht worden. Nicht zuletzt wegen der zum Teil zu grossen Bodenbelastungen wird aber zunehmend auch wieder die «mittelstarke» Mechanisierung mit gezogenen und aufgesattelten Erntemaschinen bevorzugt. Diese Tendenz könnte sich in Zukunft noch verstärken.

Futterbau

Im Futterbau «tobt» sozusagen ein Kampf um die rationellste Herstellung und Lagerung von Grassilage: Die Feldhäckslerkette hat im Lohn-

unternehmen heute einen ähnlich hohen Stellenwert wie der Mähdrusch. Im Gegensatz zu ersterem erhalten die Feldhäcksler aber zunehmend Konkurrenz von den Kurzschnittladewagen und den Ballenpressen mit ausserordentlich leistungsfähigen Schneidrotoren.

Bei der Lagerung ist die Euphorie mit den Flachsiloanlagen etwas abgeflaut bzw. wo sich diese als sehr zweckmässig angeboten haben, sind sie eingerichtet worden. Im Trend und mit noch besserer Technik am Markt ist hingegen das breite Angebot an **Ballenpressen** jeder Art in Verbindung mit sehr leistungsfähigen und zuverlässigen Wickelmaschinen, einzeln oder kombiniert.

Ein innovativer Bereich betrifft in

letzter Zeit auch die Maschinen für die Welk- und Dürrfutterbereitung mit **Kreiselheuern und Kreiselschwadern**. Zum Teil überbetrieblich eingesetzt, haben sie wesentlich grössere Arbeitsbreiten (z. B. Doppelkreiselschwader) erhalten und sind, mit Tandemachsen und hydraulischen Verstelleinrichtungen ausgerüstet, entsprechend leistungsfähiger geworden. Denn bekanntlich konnte das Zetten und Schwaden mit der Leistungsfähigkeit der Ernteverfahren bislang nicht mehr Schritt halten.

Traktoren

Das spektakulärste und vielleicht auch das populärste Segment in der Landtechnik bleiben die Traktoren. Konzentrationsprozesse gibt es überall in der Wirtschaft, bei den Traktorenherstellern aber sind sie, um sich für den globalen Markt fit zu machen, in letzter Zeit auf die Spitze getrieben worden. Das wirkt sich am Markt darin aus, dass die Angebotspalette der meisten Traktormarken zwar erhalten bleibt oder lieber noch vergrössert wird, sehr viele Bauteile, Baugruppen oder ganze Traktoren bei unterschiedlichen Marken und Farben aber identisch geworden sind.

An der AGRAMA werden die leistungverzweigten Automatikgetriebe nebst der perfektionierten Lastschaltgetriebetechnologie Furore machen (man beachte dazu auch unseren Beitrag auf Seite 39).

Hoftechnik

Noch deutlicher als in der Feldtechnik sind die Auswirkungen der Argarpolitik, wenn es um Neu- oder Umbaulösungen der Ökonomiegebäude geht. In den letzten Jahren sind dabei rigore Anstrengungen unternommen worden, um die Kosten pro Grossvieheinheit drastisch nach unten zu korrigieren und dabei die Haltungssysteme tierfreundlicher zu gestalten. Wer sich mit Neu- und Umbauten im landwirtschaftlichen Umfeld befasst, wird nun abzuklären haben, welche Systeme auch den persönlichen Bedürfnissen am ehesten Rechnung tragen. Rationell einsetzbare Einrichtungen, Komfort und ästhetische, Eigenleistung,

freundliche Baulösungen sind dabei die wesentlichen Kriterien. Kaltställe und Offenfrontställe, zum Teil unter Einbezug von Windschutznetzen, werden dabei auch in der Schweinehaltung je länger je beliebter.

Im Milchviehstall wird die **Melktechnik** mit den automatischen Melksystemen, aber auch mit neuen teilautomatisierten Systemen, an der AGRAMA der innovativste Bereich werden.

Und was die **innerbetriebliche Organisation** anbelangt, stellen sich mit dem Trend weg vom Anbindestall hin zu den Laufstallsystemen eindeutig mehr innerbetriebliche Transportprobleme. Die neuen Fahrzeugtypen, von den **Hoftracs über die Hoflader bis hin zu den Teleskopladern**, sind nebst der bewährten Frontladertechnik die adäquaten Antworten für sehr flexible Lösungen darauf. In Lausanne wird deren Palette bestimmt noch farbiger werden.

Im übrigen

Verschiedene Maschinenbereiche sind angesprochen worden. Die Unvollständigkeit bei der Fülle des Angebotes aber ist nicht zu umgehen. Eines aber steht fest: wer vom 25. bis 29. Januar an die AGRAMA Lausanne geht, wird voll auf seine Rechnung kommen. Nicht zuletzt ist ja auch eine innovative **Bergmechanisierung** ein Markenzeichen der einzigen auch exportstarken Landmaschinenindustrie in der Schweiz und ein Markenzeichen exklusiver Güte als Ausstellungsbereich an der AGRAMA.

